



NACHRICHTEN.AT | AKTUELLE THEMEN



Ansturm auf Geschäfte

Nach mehr als einem Monat hartem Lockdown ist auch in Wien etwas Normalität eingeleitet. Einkaufszentren waren gut besucht.



Impf-Zurückhaltung

Die 16- bis 49-Jährigen sind bei der Corona-Impfung noch zurückhaltend. Wir haben uns umgehört, woran das liegen könnte.



Fels-Sprengung

Bildergalerie: Ein absturzbedrohter Felsblock im Ausmaß von 750 Kubikmetern wurde gestern am Kleinen Schoberstein gesprengt.



PRO
Barbara Rohrhofer
Ressortleiterin
Gesundheit



CONTRA
Alexander Zens
Politikredakteur

GÄSTEBUCH



Bildungsgespräch

Statt im Klassenzimmer hat die Schule im vergangenen Jahr meist in Videokonferenzen stattgefunden. **Theresa Spießberger** (OÖN-TV) hat dazu **Christoph Helm**, Professor für Bildungsforschung der JKU, interviewt. Viele Eltern haben befürchtet, dass die Kinder ohne Präsenzunterricht schulisch zurückfallen. Eine Studie der Linzer Johannes Kepler Universität widerlegt das jetzt. Foto: OÖNTV

Alle schnell impfen

Wenn die Prognosen stimmen – und alles sieht danach aus –, werden wir Österreicher bald in einem Meer aus Impfstoff baden. Bis Ende Juni erwartet das Gesundheitsministerium eine Quartalslieferung von mehr als sieben Millionen Dosen. Diese Zahlen sollten Grund genug sein, die Impfung schnell für all diejenigen freizuschalten, die wollen. Bei den 16- bis 49-Jährigen haben sich bisher insgesamt nur rund 30 Prozent beim Land registriert. Um diese Zahl zu erhöhen, würde es wohl genügen, zu kommunizieren, dass ein Impftermin vor den Sommerferien sehr realistisch ist. Es gibt Städte, die das erfolgreich vormachen. Man muss nur nach Passau schauen. Dort sind 44 Prozent der Bevölkerung geimpft, ab dieser Woche können sich alle ab 16 registrieren.

Impfung jetzt für alle öffnen?

Niederösterreich schaltet schrittweise bis 10. Mai die Buchungen von Corona-Impfterminen für alle frei – egal welche Alters-, Berufs- oder Risikogruppe. Oberösterreich will das voraussichtlich erst Ende Mai machen.



Foto: APA

Besser verlässlich

In der Corona-Pandemie ist vieles verloren gegangen – auch das Gefühl, sich auf etwas verlassen zu können. Umso wichtiger ist es, beim Impfen nicht noch mehr Enttäuschung zu produzieren, als es wegen des niedrigen Tempos in Österreich und der EU schon gibt.

Das heißt, dass Impftermine nun unbedingt halten müssen. Auch wenn die Aussichten gut sind, dass wir bis Ende Juni mehr als genug Impfstoff geliefert bekommen: Negative Überraschungen sind ein Teil der Coronakrise. Konkret fixiert sind die Impfstoff-Lieferungen laut Land immer noch nur für jeweils zwei Wochen im Voraus.

Daher ist es nachvollziehbar, dass Oberösterreich am bisherigen Plan festhält und erst nach den Impfdaten der über 50-Jährigen im Mai die Buchungen für alle öffnen will.

Leserbriefe des Tages DAS DENKEN SIE DARÜBER

Relative Zahlen und absolute Wunder

Indien

In den Medien wird von der katastrophalen Situation mit der Coronainfektion in Indien berichtet. Von täglichen rund 400.000 Neuinfektionen und 3700 Toten ist zu lesen, also von „Horrorzahlen“ und Bildern, die das Land an den Rand einer Katastrophe bringen. Setzen wir die Zahlen jedoch in Relation: Mit einer Bevölkerung von etwa 1,37 Milliarden im Vergleich zu Österreich mit etwa neun Millionen Einwohnern entspricht die Bevölkerungszahl in Österreich etwa 0,6 Prozent jener von Indien. Das wiederum entspricht im Vergleich zu den Zahlen von Indien etwa 2625 Neuinfektionen oder 24 Toten pro Tag.

Das sind bei uns Zahlen, die wir Anfang/Mitte April gehabt haben – sicher besorgniserregend, aber von einer Katastrophe weit entfernt. Man muss solche absoluten Zahlen immer in Relation sehen. Das, was den großen

Unterschied ausmacht, ist, dass bei uns das Gesundheitssystem mit dieser Anzahl sehr gut umgehen kann, das System in Indien aber heillos überfordert und als katastrophal zu bezeichnen ist. Gerade in Indien, in dem Land, das durch die groß angelegte Medikamentenerzeugung als die Apotheke der Welt gelten kann, wirkt dieser Zustand paradox.

DI Reinhard Fritsch, Garsten

Impfwunder

Ich wurde letzte Woche in der Sporthalle Leonding gegen Corona geimpft und möchte das zum Anlass nehmen, meinen ersten Leserbrief zu schreiben.

Die Anmeldung und die Impfung selbst waren hervorragend organisiert und ich möchte mich dafür bei allen Beteiligten sehr herzlich bedanken. Die Einweisung und Datenaufnahme durch die Mitarbeiter vom Roten Kreuz war sehr freundlich und die ärzt-

liche Beratung kompetent, so dass die Impfung rasch und ohne größere Wartezeit abgelaufen ist. Ich möchte mich auch bei allen Mitarbeitern der Behörden im Bund, Land und den Kommunen bedanken, die im Hintergrund die Organisation dieser Mammutaufgabe zur Durchimpfung der Bevölkerung bewältigen. Zumal ja auch das breite, in Europa vorbildliche Testangebot eine große Herausforderung darstellt.

Nach all dem Mediengekreische über ein vermeintliches Impfchaos oder Impfdesaster sollte auch das einmal zum Ausdruck gebracht werden! Aufgrund der Tatsache, dass ein Jahr nach Ausbruch der Pandemie ein Impfstoff zur Verfügung stand und ein halbes Jahr später voraussichtlich alle impfwilligen Österreicher eine Erstimpfung bekommen haben werden, kann man durchaus von einem kleinen Impfwunder sprechen!

Ernst Buder, St. Florian

LESERMEINUNG

Gesperrte Todesstiege

Seit mehr als 60 Jahren begleitet mich diese berüchtigte Stiege schon durchs Leben. Mehrmals im Jahr bin ich sie an Sonntagen gegangen und habe auf ihren Stufen so manche Sorge und depressive Anwendung abgeladen.

Dabei spürte ich immer eine spirituelle Verbindung mit den Menschen, die sich unter Zwang vor mehr als fünfundsiebzig Jahren diese Stiege hinaufgeschleppt haben und nichts abwerfen konnten. Als ich die Stiege vor drei Jahren wieder gehen wollte, auch um meine Kondition im fortgeschrittenen Alter zu prüfen, war sie hermetisch abgeriegelt. In all den Jahren, in denen ich die Stiege gegangen bin, ist mir kein einziger schwerer Unfall zu Ohren gekommen. Voriges Jahr war wieder ein illegaler Zugang möglich und ich habe die Stiege mit schlechtem Gewissen und mit viel Mühe bezwungen. Am nächsten Tag hatte ich einen ordentlichen Muskelkater. Ich muss wohl zur Kenntnis nehmen, dass die Todesstiege – ich bin immerhin im 78. Lebensjahr – für mich Geschichte ist. Für mich ist unbegreiflich, warum die

Stiege gesperrt ist. Es macht mich traurig, wenn heute Schreibtisch-Experten entscheiden, wo früher Hausverstand und Eigenverantwortung gefragt waren.

Franz Seyer, Gusen

Auto versteigern

Wieder musste ein Unschuldiger sein Leben lassen. Leider wird man dieses Problem nie ganz in den Griff bekommen. Geldstrafen und Führerscheinentzug sind anscheinend keinerlei Abschreckung für diese Raser. Und der Gesetzgeber schaut immer noch zu. Es ist höchste Zeit, dass hier etwas unternommen wird. Man müsste diesen Rasern ihr liebstes „Spielzeug“ wegnehmen und es anschließend versteigern. Der Erlös daraus sollte den Opfern bzw. den Angehörigen zugutekommen.

Ernst Scheibenpflug, Laakirchen

Leserbriefe an ...

✉ leserbriefe@nachrichten.at

OÖNachrichten, Leserbriefe, Promenade 23, 4020 Linz

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

WERBUNG

HoamatLand

Im jahreszeitlichen Rhythmus bringen die OÖNachrichten mit dem kleinformatigen Magazin „HoamatLand“ liebevoll recherchierte Reportagen zu den schönsten Seiten des Lebens.

Dem Sonderthema „Feinkostladen Regionale Lebensmittel“ widmen die OÖNachrichten am Samstag, 5. Juni 2021 einen PR-redaktionellen Schwerpunkt. Die Wertschätzung den heimischen Lebensmitteln und deren Erzeugern gegenüber hat gerade in den letzten Monaten an Stellenwert gewonnen.

Kontakt Anzeigen- & Mediateam:

Mag. Diana Weingraber, Tel: 0732/7805-312, d.weingraber@nachrichten.at

Lies was's Geschichts!